

Erkennbar und offen für Begegnung

Religionsunterricht in Baden-Württemberg heute: Etwa zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht in evangelischer oder römisch-katholischer Religion – Tendenz fallend. Darüber hinaus gibt es alevitischen, alt-katholischen, syrisch-orthodoxen und jüdischen Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach. Und einen Modellversuch zum islamischen Religionsunterricht. - Da die Schülerinnen und Schüler sich im Blick auf ihre religiöse Orientierung räumlich nicht gleichmäßig verteilen, befinden sich in Einzelfällen, wenn Religion auf dem Stundenplan steht, mehr Schüler vor der Klassenzimmertür als im Unterricht – Tendenz steigend.

Religion in der Schule ist angesichts dieser Situation gefordert: Religionslehrerinnen und -lehrer und ihr Unterricht müssen im Ganzen schulischer Bildung ein deutlich erkennbares und unterscheidbares Profil haben. Und gleichzeitig darf Religion in der Schule – in einer Zeit, in der öffentlich heftig gestritten wird, ob der Islam zu Deutschland gehört – die Schulgemeinschaft nicht spalten. Religion in der Schule hat zusammen mit benachbarten Fächern die Aufgabe, die verschiedenen weltanschaulichen Orientierungen von Schülern, Lehrern und Eltern hin bis zum Atheismus in ein offenes, friedliches und konstruktives Miteinander zu führen.

Angesichts dieser Aufgabenstellung drängen sich mehrere Fragen auf: Welche religionspolitischen Ziele verfolgt die baden-württembergische Landesregierung? Wie will sie ein offenes, friedliches und konstruktives Miteinander der Weltanschauungen in unserem Land voranbringen? - Was bedeutet das für den schulischen Unterricht in Religion und den benachbarten Fächern Philosophie und Ethik? – Und: Wie lässt sich multikonfessionelles bzw. multireligiöses Begegnungslernen in baden-württembergischen Schulen realisieren? All diese Fragen sollen auf der Fachtagung gemeinsam mit besonders qualifizierten Impulsgebern besprochen werden.

Eine Veranstaltung des Arbeitskreises der Religionslehrerverbände in Baden-Württemberg (evangelische und katholische Verbände), des Landeselternbeirates Baden-Württemberg und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Dialog mit Wissenschaft, Landesregierung, Schulverwaltung, Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Zur Teilnahme

Kosten

- inkl. Verpflegung u. Übernachtung (pauschal) im EZ 75,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Geschäftsstelle -

Referatsassistentin: Alexandra Wondratschek

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640-744; Fax: +49 711 1640-844

E-Mail: wondratschek@akademie-rs.de

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, vor allem, wenn Sie übernachten möchten, da die Zahl der Zimmer im Tagungshaus begrenzt ist. Die Anmeldung erbitten wir schriftlich (E-Mail, Fax) oder online bis zum 15. Februar 2019. Spätestens nach Anmeldeschluss senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung; erst dann gilt die Anmeldung als angenommen. Bitte kommen Sie nicht unangemeldet zur Tagung! Bei Rücktritt von der Anmeldung zwischen 02. März und 06. März 2019 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen 38,00 € in Rechnung, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Tagungszentrum Hohenheim -

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: 0711 451034 600; Fax: 0711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Ab Stuttgart Hauptbahnhof (U5, U6, U12) bis Möhringen, von dort mit der U3 bis Plieningen. Bei Anreise mit der S-Bahn (S1, S2, S3) bis Vaihingen, dann Stadtbahn (U3) bis Plieningen. Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreuzungsbereich / Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann sofort rechts).

AutofahrerInnen, die über die Autobahn A 8 aus Richtung Ulm oder Karlsruhe anreisen: Ausfahrt 53a „Flughafen/Messe“ in Richtung Plieningen. Hauptstraße durch Plieningen bis zur Abzweigung „Universität Hohenheim“. Am Kreisverkehr bei der Gaststätte „Wirtshaus Garbe“ scharf rechts in die Paracelsusstraße.

Foto: CCO Lizenz

Erkennbar und offen für Begegnung



Religion in der weltanschaulich vielfältigen Schule

7.–8. März 2019
Tagungszentrum Hohenheim

Arbeitskreis der
Religionslehrerverbände
in Baden-Württemberg

Landeselternbeirat
Baden-Württemberg

 Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Donnerstag, 7. März 2019

14:00

Stehkaffee

14:15

Begrüßung und Eröffnung der Tagung

14:30

Vielfältig und erkennbar

Zum Umgang mit religiöser Pluralität in Baden-Württemberg

[Ministerpräsident Winfried Kretschmann \(angefragt\)](#)

[Vortrag und Gespräch](#)

15:30

Kaffee und Markt der Möglichkeiten

Good-Practice-Beispiele interreligiöser Begegnung

17:00

Vielfältig und erkennbar

Zur Situation des bekenntnisgebundenen Religionsunterrichts in Baden-Württemberg

[Ordinariatsrätin Ute Augustyniak-Dürr](#)

[Oberkirchenrat Dr. Norbert Lurz](#)

18:00

Rückmeldung aus dem Plenum

18:30

Abendessen

19:30

Weitere Religionsgemeinschaften in Baden-Württemberg stellen sich mit ihrem Religionsunterricht vor

20:15

Erkennbar und offen für Begegnung

Religion in der weltanschaulich vielfältigen Schule

[Podiumsgespräch mit Fachleuten](#)

anschließend

gemütliches Beisammensein

Freitag, 8. März 2019

7:30

Morgenimpuls

8:00

Frühstück

9:00

Wo könnte die Reise hingehen?

Verschiedene didaktische Modelle interreligiösen Lernens

[Mag. Dr. Alfred Garcia Sobreira-Majer](#)

11:30

Kaffeepause

12:00

Rückmeldung aus dem Plenum

12:30

Mittagessen

13:30

Religion in der Schule ist mehr als Unterricht

[Prof. Dr. Wolfgang Ilg](#)

[Vortrag und Gespräch](#)

14:30

Bündelung der Tagungsergebnisse

gegen 16:00

Ende der Tagung

ReferentInnen

Ordinariatsrätin Ute Augustyniak-Dürr

Leitung der Hauptabteilung Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart; Mitglied der „Interkonnefessionellen Konferenz der vier Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten“ (Interko)

Mag. Dr. Alfred Garcia Sobreira-Majer

evangelischer Theologe an der Kirchlich Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Krems, Co-Leiter des Kompetenzzentrums für interkulturelles, interreligiöses und interkonfessionelles Lernen an der KPH Wien/Krems

Prof. Dr. Wolfgang Ilg

Professor für Jugendarbeit / Gemeindepädagogik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Ministerpräsident von Baden-Württemberg

Oberkirchenrat Dr. Norbert Lurz

Bildungsdezernent der Württembergischen Landeskirche; Mitglied der „Interkonnefessionellen Konferenz der vier Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten“ (Interko)

Tagungsleitung

Dr. Heinz-Hermann Peitz

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Dr. Stefan Meißner

Sprecher des Arbeitskreises der Religionslehrerverbände in Baden-Württemberg

Dr. Carsten Rees

Vorsitzender des Landeselternbeirats Baden-Württemberg